

# SCHOOLBlatt

FREUNDLICHE ZONE



«Es mag ja nett sein,  
wichtig zu sein,  
aber wichtiger ist es,  
nett zu sein.»

Otto Pötter





«Sei nicht nur stolz auf dich,  
wenn du ein Ziel erreicht hast. Sei  
stolz auf jeden Schritt, der dich  
deinem Ziel näher gebracht hat.»

(Unbekannt)

## Von «ich bin stolz drauf» bis «wir wollen hin zu»

Jeweils in den Herbstferien finden die schulinternen Weiterbildungen für die Lehrpersonen der Primar- und Oberstufe statt. Einige Schulräte haben an einzelnen Sequenzen teilgenommen. Themen wie Megatrends/Schulentwicklung, Microsoft 365, Datenschutz, Making und Lernen etc. wurden intensiv behandelt. Ich war gespannt auf den Input von Rahel Tschopp zu Megatrends und deren Auswirkungen auf die Schulentwicklung. Rahel Tschopp besuchte Schulen auf der ganzen Welt und zeigte auf, wie unterschiedlich Unterricht stattfinden kann. In verschiedenen Kleingruppen wurden diverse Themen diskutiert und es entstanden viele Ideen für unsere Schule.

Der Einstieg erfolgte mit einer Auswahl eines Bildes aus dem Schulalltag, welches aufzeigt, worauf ich schon stolz bin an unserer Schule. Sehr spannend und erfreulich, was da alles zusammengekommen ist. Mit der Auswahl eines zweiten Bildes ging es weiter. Dieses Bild sollte aufzeigen, wo wir mit unserer Schule hinwollen. Eine vielfältige, bunte Zusammenstellung mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten entstand.

Mit dem Projekt «Wunderfitz» ist unsere Schule schon auf gutem Weg, um die Strategie im Sinne der Talentschmiede umzu-

setzen. Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen dort in selbstgewählten Projekten, erstellen eine Dokumentation und können so ihre Leistung reflektieren: Auf was darf ich schon stolz sein und wo will ich noch hin?

Auch die Schulführung stellt sich diese Fragen immer wieder. Die durchgeführte Schulevaluation hat uns gezeigt, wo wir schon stolz sein dürfen. Aber auch die Empfehlungen des Evaluationsteams für Weiterentwicklungen wurden ernst genommen und in der pädagogischen Kommission diskutiert. Die Weiterbearbeitung der verschiedenen Themen wurde vom Schulrat genehmigt und wird im SchoolBlatt kommuniziert. Mir gefällt die Haltung, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder dabei unterstützen zu benennen, worauf sie stolz sind und herauszufinden, wohin sie wollen!

Liebe Leserinnen und Leser, es täte auch uns Erwachsenen gut, wenn wir uns ab und zu fragen würden, worauf ich stolz sein darf und wo ich noch hin will.

*Susanne Roth,  
Schulratspräsidentin*

### IMPRESSUM

Herausgeber Schule Waldkirch-Bernhardzell

Gestaltung und Druck Cavelti AG, Marken. Digital und gedruckt, Gossau



Bild Titelseite Freundliche Zone

Redaktion Schulverwaltung, T 071 434 67 40,  
sekretariat@schulewabe.ch

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr, Jahrgang 10

## Schulrat

### Externe Evaluation Schule Waldkirch-Bernhardzell – Weiterbearbeitung der Empfehlungen des Evaluationsteams

Die neun Empfehlungen aus der Schulevaluation wurden in der pädagogischen Kommission bewertet und diskutiert. Die Weiterbearbeitung der Themen inkl. Priorisierung wurde dem Schulrat vorgelegt und genehmigt.

Die Empfehlungen zu Klimapflege und Beurteilung sind schon erfüllt. In diesen Bereichen arbeiten wir gemäss Qualitätskonzept laufend weiter und nehmen aktuelle Themen als Jahres-schwerpunkte auf.

Die Empfehlungen zu Begabten-/Begabungsförderung, Medieneinsatz in der Primarstufe, Unterricht in berufsspezifischen Gruppen in der Oberstufe, Lernzielorientierung und Differenzierung/Binnendifferenzierung haben sich mit unserer laufenden Schulentwicklung überschritten. Mit den Projekten Wunderfitz in der Primarstufe oder Making in der Oberstufe sind wir schon auf gutem Weg. Zudem absolvieren zwei Lehrpersonen der Oberstufe den CAS als Lerncoach. So können die Schülerinnen und Schüler noch differenzierter begleitet werden. Die IT-Weiterentwicklung wurde von der IT-Kommission schon in die Wege geleitet und die Umsetzung läuft. Strategische Überlegungen macht sich der Schulrat zur Weiterentwicklung bei der Differenzierung und hat die Lernzielorientierung den Schulleitungen als mögliches Jahresthema 2024/25 vorgeschlagen.

Schülerpartizipation sowie Elternmitwirkung sind weitere Empfehlungen. Die Schülerpartizipation findet im Wunderfitz oder der Projektarbeit in der Oberstufe statt. Die Schülermitwirkung wird vom Schulrat vor der Elternmitwirkung priorisiert und mögliche weitere Entwicklungen auf das Schuljahr 2025/26 geprüft.

*Susanne Roth*  
Schulratspräsidentin



## Schulleitung

### Jahresthema Waldkirch: Achtsamkeit

Im letzten Schuljahr zeigte uns BINJA, wie wir unsere Gefühle besser wahrnehmen und mit «guten und schlechten» Gefühlen umgehen können. Als Weiterführung des Jahresthemas Achtsamkeit gestaltete die Primarschule Waldkirch am 12. September einen Achtsamkeitstag. Jede Stufe erlebte einen gemeinsamen Input mit Ruth Monstein, der Autorin des Bilderbuchs BINJA. Den restlichen Tag gestalteten die jeweiligen Stufen eigenständig mit Workshops für einen bewussten Umgang mit der Gemeinschaft oder zur Stärkung der Wahrnehmung.

*Samuel Tanner*  
Schulleitung Primarschule

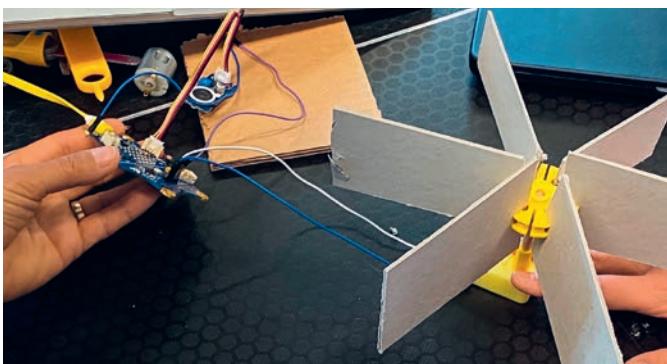


## Weiterbildung und Teamarbeit des Oberstufenteams in den Herbstferien

Die Lehrpersonen des Oberstufenzentrums Bünt trafen sich diesen Herbst an zwei Tagen in Kreuzlingen, um sich intensiv mit dem Thema Making sowie möglichen Umsetzungsvarianten im Unterricht auseinanderzusetzen. Wie jedes Jahr hatte die Teambildung ebenso einen Platz in den beiden Teamtage. Der Donnerstag begann mit einer Weiterbildung im Makerspace der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Geführt durch eine Dozentin, die viel Erfahrung mit Making in der Volksschule hat, durften wir in der Rolle von Lernenden selbst erleben, wie wir mit Kreativität, kritischem Denken, Kollaboration (Zusammenarbeit) und guter Kommunikation Probleme lösen und neue Ideen entwickeln können. Sehr eindrücklich zeigte sich, wie beim Machen in einem Projekt wichtige Kompetenzen des Lehrplans beiläufig und doch wirksam gefördert werden. Wir lernten, dass Making nicht einfach nur Machen ist, sondern dass mit methodischen und didaktischen angepassten Rahmenbedingungen systematisch die sogenannten Skills-Sets, Tool-Sets sowie Mind-Sets der Lernenden verbessert werden.



Wir vertieften unsere Erkenntnisse mit eigenen Projekten, bei denen wir programmierbare Platinen einsetzten und so unsere «Tool-Sets» erweiterten. Für einen Grossteil der Lehrpersonen war es das erste Mal, dass sie mit solchen Möglichkeiten arbeiten durften.



Nach dieser Weiterbildung beschäftigten wir uns gemeinsam und in kleinen Gruppen mit der Frage, wie und mit welchen Rahmenbedingungen wir die Erkenntnisse der Weiterbildung in den Schulalltag sowie unsere Lernkultur integrieren können. Noch liegen keine konkreten Projekte vor, doch möchten wir unsere Vorstellungen zeitnah bei der Planung von solchen verwirklichen.

Den Freitagnachmittag haben wir in die Teambildung investiert. In den Teamaktivitäten durften wir kognitive Herausforderungen in kollaborativen Aufgaben erfolgreich und effizient meistern. Gleichzeitig konnten wir Verbesserungspotenzial in im Bereich der Team-Kommunikation und -Koordination erkennen, was wir gerne in die weitere Teamarbeit aufnehmen werden.



Die zwei Tage haben uns als Team gestärkt und uns klare Vorstellungen für unsere weiteren Entwicklungen ermöglicht. Wir freuen uns, mit diesen unsere Schule weiterzuentwickeln, damit unsere Lernenden noch besser auf das Leben in Beruf und Gesellschaft vorbereitet werden. Den überaus engagierten Lehrpersonen möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich danken.

*Dani Schär  
Schulleiter OZ Bünt*

## Digitaler Notenkoffer im Gepäck

Die Musikschule Waldkirch-Bernhardzell hat nachgerüstet und ist im neuen Schuljahr digitaler unterwegs. Alle Musiklehrpersonen, die noch keine iPad hatten, sind neu mit einem Schul-iPad ausgestattet worden. Ein praktischer Schritt in Richtung moderner Musikschule, der auch mit der zunehmenden Digitalisierung in der Volksschule möglich wurde. Konkret auch durch ein flächendeckendes WLAN-Angebot in allen Räumen. Unsere Lehrpersonen unterrichten an verschiedenen Standorten, das bedeutet, sie sind in allen Schulhäusern der Gemeinde unterwegs. Das war für die Lehrpersonen immer mit einem gewissen logistischen Aufwand verbunden. Doch was bislang regelmässiges Pendeln mit Instrument, umfangreichen Notenkoffer und vielleicht einem Metronom etc. bedeutete, lässt sich heute mit Instrument und Tablet abdecken. Letzteres fasst tausende Notenblätter, ein digitales Metronom, Stimmgerät und eine Vielzahl anderer Programme, die im Unterricht benötigt werden. Der Unterricht wird somit spontaner und diese Modernisierung schafft neue Möglichkeiten. So ist der Unterricht nicht mehr vollständig von der Vorbereitung der Lehrpersonen oder der Infrastruktur der einzelnen Schülerhäuser und deren Räumen abhängig. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler spontan ein Stück lernen will, kann dies nun auch geschehen. Das notwendige Notenblatt wird am Tablet angezeigt oder bei Bedarf schnell ausgedruckt. Selbst wenn zu einer Melodie keine Notenblätter vorhanden sind, ermöglichen verschiedene Apps das Auslesen der Akkorde oder das verlangsamte Abspielen zu Übungszwecken.

Das iPad ersetzt nicht gängiges, sondern ist als zusätzliches Hilfsmittel gedacht, um vor allem den Unterricht zu erleichtern. In der laufenden Einführungsphase sind die Tablets von den Lehrpersonen bereits sehr gut angenommen worden.

Die iPads werden an der Musikschule weiter an Bedeutung gewinnen, da auch administrative Abläufe künftig über die Tablets gesteuert werden. Die heute auf dem Gerät genutzten Applikationen sind eine logische Weiterentwicklung, der eigenen genutzten elektronischen Geräte der Lehrpersonen. In Zukunft besteht sicherlich Potenzial zum Ausbau von zusätzlichen Applikationen, um den digitalen Koffer für den Unterricht sinnvoll zu erweitern.

*Martin Lorber  
Schulleitung Musik*



## Aus der Schule geplaudert

### Primarschulen Waldkirch und Bernhardzell

#### Lese-Oma (denkbar wären auch Lese-Opas)

In der Unterstufe gibt es seit letztem Schuljahr das Projekt «Leseoma». Dabei besuchen freiwillige Frauen unsere Schule für eine Stunde und teilen ihre Leidenschaft für das Lesen mit unseren Schülerinnen und Schülern.

Während dieser Stunde haben die Kinder Gelegenheit, für jeweils 15 Minuten mit einer «Leseoma» zusammensitzend. Gemeinsam erkunden sie Bücher. Gemeinsam tauchen sie in die Welt der «Ich-ein-Stück, du-ein-Stück»-Bücher ein. Das Hauptziel dieses Projekts ist nicht nur die Steigerung der Lesekompetenz und des Leseflusses unserer Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Begeisterung für das Lesen zu wecken.

*Nadine Frei, Unterstufenlehrperson*

## Berichte aus dem OZ

### Schnuppertag Oberstufe

Bereits ist es wieder so weit, die zukünftigen 1. Oberstüfeler waren auf Besuch in der Oberstufe. Sie konnten sich einen Einblick in verschiedene Fächer verschaffen. Fleissig gingen sie, nach angepasstem Stundenplan in Kleingruppen eingeteilt, verschiedene Fächer besuchen. Im Bereich Mathematik, Englisch, Hauswirtschaft, Naturwissenschaft und Werken konnten sie ausprobieren und viel Neues dazulernen.



In der Mathematik lernen sie verschiedene Körper kennen und konnten diese aus einem Körpernetz selbst herstellen. In der Hauswirtschaft haben sie selbständig einen Znüni und ein kleines Mittagessen hergestellt. Einen Schlüsselanhänger konnten sie im Werken gestalten. Dazu gehörte die Tätigkeit Schmelzen. In Naturwissenschaft konnte man verschiedene Magnete ausprobieren, wohingegen in Englisch das Köpfchen gebraucht wurde. Harry Potter war das Hauptthema und dabei lernten sie, mit englischen Filmsequenzen umzugehen. Vor dem Mittag besammelten sich die Kleingruppen wieder in der Aula, zur kurzen Rede von Herrn Schär und wurden dann verabschiedet.

*Schüler/-innen 3. Oberstufe*

## Eindrücke aus dem Kennenlernlager Bischofszell 1. Oberstufe



## Tagebucheintrag Schulreise 1sb



Um 6.30 Uhr haben uns die Lehrer geweckt. Dann gab es Frühstück und eine Stunde später machten wir uns mit dem Fahrrad, dem Rucksack und der Leuchtweste auf den Weg nach Romanshorn. Von dort aus nahmen wir das Schiff zur Insel Mainau. Die Fahrt dauerte ungefähr drei Stunden. Im Schmetterlingshaus versuchten wir die Schmetterlinge so nahe wie möglich zu fotografieren. Zum Schluss hat uns Herr Spirig zu einem Eis eingeladen. Mit dem Bus fuhren wir danach nach Konstanz und hatten dort etwas Freizeit. Wir gingen auf Entdeckungstour und besuchten verschiedene Orte. Auf dem Heimweg wurden wir von einem Sturm überrascht und mussten unsere Fahrradtour für eine Stunde unterbrechen. In Bischofszell durften wir gemeinsam eine leckere Pizza genießen.

*Gioa, 1sb*

## Tagebucheintrag aus dem Umwelteinsatz der Klasse 3r



Wir fuhren heute auf einen holprigen Hang hinauf – dort konnten wir eine Fläche Wald abholzen. Wir sind dann auf den höchsten Berg des Neckertals gewandert. Dort assen wir unseren Zmittag – die Aussicht war großartig. Am Nachmittag gingen wir an einen anderen Standort und haben dort weitergearbeitet. Zum Znacht assen wir selbstgekochte Fajitas – es war scharf, aber gut. Am Abend werden wir noch Jassen und morgen geht's auf die Schulreise. Dort ist wieder Wandern angesagt. Im Anschluss dürfen wir aber auch noch Klettern im Seilpark Atzmännig und auf dem Heimweg gibt's noch einen Pizza Halt in Wattwil – wir freuen uns.

*Klasse 3r*

## Berufswahlwoche 2. Oberstufe

### Montag

Am Morgen besuchte uns Herr Egger, der uns einen spannenden Input zum Thema Berufswahl gab und uns über das Gewerbe in Waldkirch erzählte. Den Nachmittag verbrachten wir in der Firma Bühler. Uns wurden die Berufe Polyzeichner, Metallbauer, Automatiker und Informatiker vorgestellt. Am besten hat mir der Beruf Automatiker gefallen.

### Dienstag

Am Dienstag machten wir uns auf den Weg nach St. Gallen. Dort besuchten wir das Kantonsspital und erhielten einen Einblick in die verschiedenen Berufe. Am Mittag hatten wir etwas Freizeit und erkundeten die Stadt in Gruppen. Am Nachmittag gingen wir ins BIZ und erfuhren, was wichtige Stationen im Berufswahlprozess sind.

### Mittwoch

Am Mittwoch wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und fuhren mit dem Fahrrad zur Firma Blumer Lehmann. Dort durften wir verschiedene Maschinen ansehen und erfuhren viel über die Berufe Schreiner und Zimmermann. Im Schulhaus schrieben wir unsere erste Schnupperbewerbung.

### Donnerstag

Den Donnerstagmorgen verbrachten wir damit, in verschiedenen Gruppen einen Beruf zu erkunden. Es gefiel uns allen sehr gut und wir haben einen Eindruck erhalten, wie man sich beim Schnuppern verhält. Am Nachmittag erstellten wir ein Werbevideo über den Beruf, welchen man zuvor erkundet hatte.

### Freitag

Morgens um 8.00 Uhr fuhren wir mit dem Car nach Zürich und besuchten den Zoo. Wir konnten uns für eine Führung im Zoo entscheiden und hatten aber auch ein bisschen Freizeit. Nach dem Mittagessen fand ein OL statt und wir konnten dabei Geld für unsere Gruppe verdienen. Unsere Gruppe erwirtschaftete 20 Franken, die wir für uns ausgeben durften. Es war eine tolle Schulreise.

Janis, 2sb



## Wo das Herz hin will

Es war ein regnerischer Montag, Jessie McPerson ist Maklerin und muss geschwind zur Arbeit. Jessie ist mit den Gedanken wo anders. Nämlich bei der Arbeit. Sie hatte verschlafen, denn sie musste für einen Kunden noch ein Haus vortragen – und das ging richtig lange.

KRABOOM! Es krachte. In der Hektik fuhr sie einen jungen Mann namens Sam Miller an. Jessie schüttelte es einmal durch und danach blieb sie einen kleinen Moment im Wagen sitzen. Sie stieg aus und sah den Mann. Er hatte viele blaue Flecken, er sah aus wie ein blauer Dalmatiner. Anschliessend rief eine Nachbarin, die gerade neben der Strasse wohnte, die Polizei.

Eine Weile später trafen sie ein. Es dauerte nicht lange, und der Ambulanzwagen fuhr auch herbei. Jessie war geschockt: «Scheisse nein, ich muss zur Arbeit!» Sehr verzweifelt schaute sie den gross gewachsenen Mann in der Uniform an. Jessie sah so aus, als ob sie zu weinen beginnt. Sie setzte sich auf den Autotürrahmen und seufzte: «Nicht einmal zur Arbeit fahren kann ich.» Der Polizeibeamte fuhr mit der Hand durch seinen weissen langen Bart. Zwei grosse Tränen kullern Jessies Wange hinab. Da kam der Polizist zu Wort und flüsterte ihr etwas ins Ohr. Aber das blieb geheim.

Ein wenig später fuhr sie mit dem kaputten Auto weiter zur Arbeitsstelle. Dort erwartete sie schon jemand, und zwar ihre Chefin. Mit einem scharfen, bösen Blick schaute sie Jessie an. Jessie wollte ihr gerade erklären, wieso sie zu spät gekommen ist, doch dann sagte die Chefin: «Untersteh dich. Ich werde dir kündigen, du kannst gehen.» Jessie kullern noch eine Ladung Tränen die Wangen hinab. Doch sie blieb stark und ging nach Hause.

### Unterdessen bei Sam Miller

Nach dem Spitalbesuch konnte er nach einer halben Stunde schon wieder nach Hause gehen aber «Er solle doch am Nachmittag noch einmal vorbeikommen», sagte die Ärztin mit einer zufriedenen Stimme. Mit den Krücken ging er humpelnd aus dem Spital. Gequält lief er die Strasse hinunter zu seinem Auto, die Krücken warf er in den Busch und fuhr los. Schnell in die Hauptstrasse hinein gebogen tritt er auf das Gaspedal seines Cabriolets, dass es halb einen Motorschaden gab.

Über den Mittag dachte Sam noch ein wenig über den Unfall nach. Aber er dachte sich nicht viel dabei. Um 15.00 Uhr ging er noch einmal in das Spital.

### Zu gleich bei Jessie

Jessie hatte sich vorgenommen auch mal den Verletzten im Spital zu besuchen. Sie wohnt nämlich nicht weit entfernt, ca. 10 min. Eine Weile später ist Jessie losgegangen. Seit heute Morgen hatte sie ein wenig Angst mit dem Auto zu fahren. Gerade dort angekommen läuft sie geschwind zum Hauseingang. Da knallt sie mit jemandem zusammen – es ist Sam! Und gleichzeitig riefen sie: «Hey, pass doch auf!». Sie wechselten kurze Blicke und Sam lud sie als Entschuldigung zum Kaffee ein. Sie tauschten sich aus und erfuhren, dass er das «Opfer» und sie die «Täterin» des heutigen Autounfalls war. Es ist schon spät geworden und Jessie ging in Begleitung von Sam nach Hause. Sam hatte Jessie zum Dinner morgen Abend eingeladen.

### Der nächste Morgen

Jessie war äusserst aufgeregt aber sie versuchte die Nervosität zu verbergen. Sie musste jetzt nicht mehr früh aufstehen ... Jessie konnte also in Ruhe frühstücken. Sie schaute in den Spiegel, sah ihre braunelockten Haare, ihre leuchtend blauen Augen, aber sie wusste trotzdem nicht, ob sie heute Abend so an das Dinner mit Sam gehen kann, schliesslich wollte sie ihm gefallen.

### Am Abend

20.00 Uhr. Jessie hatte sich frisch gemacht. Sie hatte sich am Nachmittag sogar ein neues Kleid gekauft mit blauen Blumen, passend zu ihren Augen. Jessie musste nicht mehr viel schminken. Sie sah ungeschminkt schon schön aus. Jessie war bereit, dass Sam sie abholte.

Im Restaurant angekommen, stiegen sie aus dem Auto und Hand in Hand liefen sie in das Lokal. Der Kellner erwartete sie schon. Er sagte mit einer freundlichen Stimme: «Kommt doch herein». Sie hatten einen Tisch ganz in der Ecke. Sie setzen sich und streckten die Hände über den Tisch und hielten sich an den Händen. Sam sagt: «Ich liebe dich». Jessie fühlte sich geschmeichelt und wurde ganz rot im Gesicht. Jessie gab Sam einen Kuss auf die Wange.

Nach dem Essen waren sie noch eine Weile dort. Es war ein schöner Abend oder besser gesagt eine sehr gute Nacht. An diesem Abend erfuhr Jessie nämlich, dass Sam der Sohn ihrer Ex-Chefin ist und Sam versprach, dass er schaute, dass seine Mutter die Kündigung zurückzieht. Was für eine Freude! Auf der Uhr stand schon zwölf und Jessie und Sam gingen nach Hause. Auf der Fahrt nach Hause haben sie viele lustigen Sachen gemacht aber auch zum Teil gefährliche. Zum Beispiel den Kopf aus dem Auto gestreckt. Sams rotes Cabriolet, das schon dreissig Jahre auf dem Buckel hatte, war voll im Einsatz.

### Bei Jessie zuhause angekommen

Sam stieg aus dem Auto und lief hinten um den Wagen herum, um Jessie die Autotür aufzuhalten. Jessie sagte mit herzlicher Stimme: «Danke vielmals, mein Schatz.»

Um halb eins gingen sie ins Bett. Aber nicht bei sich, sondern Sam übernachtet bei Jessie.

Das, was in der Nacht passierte, erzähle ich nicht aber so viel kann ich noch verraten, es war kindergerecht.

Am nächsten Morgen frühstückten Sam und Jessie gemeinsam. Danach stand Sam auf und gab Jessie einen gefühlsvollen Kuss, gleichzeitig winkte er mit den Fingerspitzen und rief: «Mach's gut mein Schatz.»



Jessie ging arbeiten, dieses Mal mit dem Fahrrad. Denn Jessie hat sich ein violettes Velo gekauft. Das Beste ist, dass das Fahrrad einen Korb hinten drauf hatte und auch Sam ist wieder fit. Der Unfall hatte sein Leben verändert, weil er Jessie kennengelernt hatte. Jessies kleiner VW Polo mit dem silbernen Lack sieht einfach süss aus. Nur die kleine Delle an der vorderen Seite ganz rechts ist nicht so süss, trägt aber viele gute Erinnerungen.

### Einige Zeit später

Jessie kommt von der Arbeit nach Hause. Sam ist schon da. Genau, ihr habt richtig gehört: Sam und Jessie sind zusammengezogen. Immerhin sind schon drei Monate vergangen, seit Jessie Sam angefahren hatte. Es ist schön zu sehen, wie Jessie und Sam glücklich zusammenleben. Auch die kleinen Zärtlichkeiten, die sie untereinander austauschen, die kleinen Küsschen und die Umarmungen, sind lieb. Es sieht so aus, als ob es das erste Mal ist. Zwischen den beiden knistert es einfach. Sie sagen beide: «Der Unfall ist das Schönste, dass mir je passiert ist.»

*Fynn Hengartner 1r*

Gemeinde  
Zwölferkirch  
Schule Zwölferkirch

denkBAR

SAVE THE DATE

15 05 24  
DAY MONTH YEAR

WIR SUCHEN DICH!

SCHÜLERINNEN, SCHÜLER  
ELTERN  
NACHBARN  
BÜRGER

GESTALTE MIT UNS DIE SCHULE.  
MITTWOCH 18.00 UHR  
WEITERE INFOS FOLGEN ANFANGS JAHR

## Agenda

### Ferien

#### Weihnachtsferien

24. Dezember 2023 bis 7. Januar 2024

#### Sportferien

28. Januar bis 4. Februar 2024

#### Skilager

(4. bis 6. Klassen und Oberstufe)

22. bis 26. Januar 2024

Der Ferienplan ist online verfügbar:

[www.schulewabe.ch](http://www.schulewabe.ch) > Downloads